

CASHFLOW

Geld für Geistesblitze



Mit dem Förderprogramm „Ideen!Reich“ der SFG wird die Entwicklung und Umsetzung neuer Business-Ideen mit einer Innovationsförderung von bis zu 60.000 Euro unterstützt. Alle Details: sfg.at/ideenreich

PLUS/MINUS

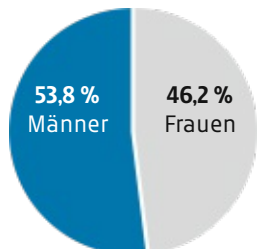
Im Schnitt immer jünger

35,3

Jahre alt waren steirische Unternehmensgründer 2020 im Durchschnitt. Im Jahr davor lag das Durchschnittsalter bei 36,5 Jahren. 84,6 Prozent aller Gründungen waren Einzelunternehmen.

BILANZ

Gründer: Hoher Frauenanteil



4487 Unternehmen wurden in der Steiermark 2020 gegründet – ein neuer Rekord. Der Frauenanteil bei steirischen Neugründern blieb im Vorjahr mit 46,2 Prozent sehr hoch.



„Packnatur“ hat die zweite Produktionshalle in Neudau fertig, eine dritte wird folgen

Von Manfred Neuper

Es hatte sich abgezeichnet. Jene Nachrichten, die heute vor genau zwei Jahren vom Masseverwalter an die damals 124 Beschäftigten des Garnherstellers Borckenstein gerichtet wurden, waren dennoch niederschmetternd. Mitte Februar 2019 war endgültig klar, dass sich kein Investor mehr für das insolvente Unternehmen finden würde – und die Schließung damit nicht mehr abgewendet werden konnte. Die Produktion des traditionsreichen Industrieunternehmens, dessen Wurzeln bis in das Jahr 1789 zurückreichten, hatte damit ein trauriges Ende gefunden. Und eine ganze Region erschüttert.

Dass die oststeirische Gemeinde Neudau ihren Nimbus als Textilstandort aber dann doch nicht verloren hat, ist der Innovationskraft eines früheren Borckenstein-Kunden zu verdanken. Das VPZ (Verpackungszentrum Graz) hat im Vorjahr in unmittelbarer Nachbarschaft des einstigen Werks einen Produktionsstandort für seine buchenholz-basierten „Packnatur“-Netzverpackungen eröffnet. Doch das war nur der Anfang, soeben wurde auch eine zweite Halle fertiggestellt – und eine dritte soll im nächsten Jahr folgen, wie die „VPZ-Schwester“ Susanne Meininger und Bettina Reichl betonen. Insgesamt wer-

Nachhaltiger Neustart in Neudau

Vor genau zwei Jahren wurde nach der Pleite die Garnproduktion bei Borckenstein in Neudau eingestellt. Das VPZ, Spezialist für nachhaltige Verpackungen, sorgt mit „Packnatur“ nun aber wieder für Textil-Impulse am Standort.

den an die drei Millionen Euro investiert – 18 neue Arbeitsplätze wurden bereits geschaffen, 30 sollen es mit der nächsten Ausbaustufe werden. Ein großer Pluspunkt für den Standort sind insbesondere frühere Borckenstein-Textilingenieure, „Fachleute, die wir übernehmen konnten“, so Reichl.

Auch für das VPZ ist es „eine riesige Freude, dass wir in so einer Zeit sogar neue Arbeitsplätze in dieser Region schaffen

können“, so Meininger. Neben der wirtschaftlichen sorgt aber auch die technologische Perspektive für enormen Rückenwind. Denn das Produkt, das nun in Neudau produziert wird, ist weltweit gefragt: Die Cellulose-Netzschläuche (auf Basis von Lenzing Modal Buchenholz-Cellulose, die aus der Durchforstung heimischer Wälder gewonnen wird) kommen als nachhaltige Verpackungslösungen für Obst und Gemüse in Super-

13. Februar 2019: Heute vor zwei Jahren berichteten wir über das endgültige Aus von Borckenstein





Innovative Schwestern: Susanne Meininger und Bettina Reichl
VPZ/MARIJA KANIZAJ (4)

marktketten zum Einsatz. Und die biobasierten, biologisch abbaubaren und heimkompostierbaren Verpackungslösungen ersetzen zunehmend Plastikverpackungen.

Dahinter liegt fast ein Vierteljahrhundert an Forschungsarbeit durch das VPZ, das von Helmut Meininger Anfang der 1980er-Jahre einst als reines Handelsunternehmen gegründet wurde, dann aber im findigen Familienverbund sukzessive zum Spezialisten für biogene Verpackungen weiterentwickelt wurde. Die globale Resonanz ist bemerkenswert, das Unternehmen hat zahlreiche internationale Preise gewonnen, u. a. den „WorldStar Packaging Award“ und den „Sustainable Food Award“.

Die nun finalisierte zweite Ausbaustufe in Neudau erhöht die Produktionskapazität um 60 Prozent. „Bis heute haben wir schon 75 Millionen Laufmeter ‚Packnatur‘-Netzschlauch in Verkehr gesetzt. Um es bildhaft darzustellen: Damit konnten wir die Erde schon beinahe zwei Mal einwickeln“, so Reichl. Der Marktdurchbruch ist vor rund neun Jahren mit dem Einsatz bei den „Ja! Natürlich“-Produkten gelungen, mitt-

lerweile setzen u. a. auch Handelsketten aus Neuseeland, den USA, Kanada, Mexiko, Australien, Südafrika sowie der Schweiz und Großbritannien auf das Know-how der Steirer. Dass es gelingt, dieses Produkt, das ökologische und technologische Gesichtspunkte vereint, industriell in Österreich herzustellen, „freut uns ganz besonders“, betont Meininger.



Reichl: „Inzwischen verlassen Neudau Containerlieferungen in die ganze Welt hinaus.“

Der Trend, die Plastikflut bei Verpackungen einzudämmen, kurbelt die Nachfrage weiter an. Hier komme ein weiterer Vorteil der „Packnatur“-Netzschläuche zu tragen: „Für die Abpackbetriebe von Obst und Gemüse ist es ganz entscheidend, dass sie ihre bestehenden Anlagen ohne technische Probleme und ohne Aufwand – von heute auf morgen – von Plastikverpackungen auf unsere umstellen können“, erklärt Reichl.

Trotz der Coronakrise oder vielleicht gerade deshalb bleibe das Interesse an kompostierbaren Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen ungebremst. „Es ist eine Zeit, in der wir uns mehr denn je über Ressourcen und Werte Gedanken machen.“

Im Amazon-Visier: Wer muss zittern?

Niceshops-Chef Roland Fink zu Folgen von Amazon in Graz und Klagenfurt.

In Graz wie nun auch in Klagenfurt rüttelt die geplante Ansiedlung von Amazon auf wie ein Donnerschlag. Amazon anteporras – das wird Folgen haben. Roland Fink, Gründer des heimischen Online-Handelsunternehmens Niceshops, erwartet massive Auswirkung zunächst auf Paketdienstleister: „Da wandert Volumen direkt zu Amazon.“ Die Transformation zum Onlinehandel werde beschleunigt, „es

DIGITAL



Von Adolf Winkler

müssen alle noch mehr digitalisieren.

Jeder muss mit offenen Augen durch die technologische Welt gehen, da haben wir noch einen weiten Weg vor uns“, so der Chef von Niceshops, die den Umsatz 2020 fast verdoppelten und auf 101 Millionen Euro steigerten.

Die Coronakrise hat die Transformation zum Onlinehandel beschleunigt. Fink schätzt den Online-

anteil am Gesamthandelsumsatz auf bereits 14 bis 18 Prozent. In Großbritannien sei der Online-Anteil bereits bei 30 Prozent, Fink sieht eine Decke erst bei 40 bis 45 Prozent erreicht. Man könne sich vorstellen, „was da noch an Strukturwandel auf uns zukommt. Da muss sich jeder fragen, wie gut er vorbereitet ist: Ist sein Ladengeschäft innovativ genug, damit Kunden noch ins Geschäft kommen? Es gibt viele Beispiele, wo nach wie vor auch erfolgreiche neue Läden eröffnet werden. Die Frage ist: Ist man stationär attraktiv genug oder muss man alle Flächen großen Flagshipstores überlassen.“

Dass die EU 2020 geschätzt um über sieben Milliarden Euro Mehrwertsteuer bei Amazon und anderen ausländischen Onlinehändlern umfällt, „kann nur die EU gemeinsam lösen“, so Fink, den das auch als regionalen Arbeitgeber von 400 Mitarbeitern nervt. „Wir suchen weiter Leute in Logistik, Entwicklung und Internationalisierung.“

Roland Fink, Gründer des heimischen Onlinehandelsunternehmens Niceshops mit 2020 über 100 Millionen Euro Umsatz und rund 400 Mitarbeitern
JÜRGEN FUCHS



DIE GESCHICHTE IM VIDEOINTERVIEW
auf kleinezeitung.at/primus